

# Der lebenslange Durst nach Wissen

Stetiges Weiterbilden prägt die eigene Entwicklung und soll Karriere-Türen in jeder Lebensphase offenhalten.

Von Ines Burkhardt

So manch ein Schüler hat noch die naive Hoffnung, dass nach dem Abschluss Ende mit der Büffelei ist. Spätestens in der Lehre oder im Studium werden sie eines Besseren belehrt. Doch auch im Beruf wird man immer wieder angehalten, sich weiterzubilden. Doch Bildung ist nicht nur für die Karriere positiv, sondern stärkt auch den eigenen Charakter.

## Neue Sicht auf die Dinge

Der Mensch ist ein neugieriges Lebewesen und ohne dessen Wissensdrang nach Neuem wäre die Entwicklung nie so weit vorangeschritten. Wachsende Angebote in der Erwachsenenbildung zeigen, dass neue Lerninhalte gefragt sind. Berufsbegleitende Studiengänge, Abendschulen und weitere Kurse sollen den Bedarf decken. Dabei stehen nicht nur karrierebezogene Ziele im Vordergrund, wie Klaus Springer, designierter Geschäftsführer der Volkshochschule Tirol, weiß: „Entwickeln und Entfalten ist untrennbar mit Lernen verbunden, das geht Hand in Hand.“ Wer sich weiterbildet, erweitert nicht nur den Horizont, sondern entwickelt auch neue Perspektiven. Dies hilft in unterschiedlichen Lebensphasen, auch neue Möglichkeiten oder Wege, beruflich oder privat auszuloten.

So können Menschen, die beruflich vielleicht ihren Weg kennen, trotzdem noch ihre verborgenen Talente fördern. Die Angebote der Volkshochschulen in Tirol werden von einer breiten und heterogenen Gesellschaft angenommen.

## Mit Spaß und gemeinsam in die Weiterbildung

„Die Kursteilnehmer sind oft sehr verschieden, haben aber durch die Kursangebote ein gemeinsames Interesse“, erklärt Springer. Somit trage die Erwachsenenbildung auch ihren Teil für den sozialen Umgang mit Menschen bei. „Es geht dabei nicht nur um Wissenserweiterung, sondern auch um die sozialen Kontakte, die geknüpft werden“, so Springer. So sei für Pensionisten oder Menschen, die sonst nicht viel unter die Leute kommen – wegen familiärer Verpflichtungen oder anderer Umstände –, ein Kurs eine Möglichkeit, neue Menschen zu treffen. „Es steht besonders der Spaß im Vordergrund“, meint Springer.

## Wettbewerbsfähigkeit und Karrieretüröffner

Eine interministerielle Arbeitsgruppe der österreichischen Bundesregierung entwickelte 2011 ein Konzept zum lebensbegleitenden Lernen. Unter „LLL2020: Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich“ wurde



Bildungskurse fördern auch soziale Kontakte und bringen Menschen unterschiedlichen Alters zusammen.

Foto: iStock

ein Dokument erstellt, das mit diversen Aktionspunkten, Leitlinien und Grundprinzipien ein lebenslanges Lernen in Österreich vereinfachen soll. Bis 2020 sollen diese Punkte umgesetzt werden. Die Visionen, die sich die Bundesregierung auf die Fahnen geschrieben hat, sind groß: Unter anderem soll es möglich werden, im Erwachsenenalter grundlegende Abschlüsse kostenlos nachholen zu können. Ebenso sollen berufliche Bildungsangebote individueller und flexibler

gestaltet werden können. Menschen, die z. B. durch Betreuungspflichten bei Kindern oder Pflegebedürftigen nicht am Arbeitsmarkt integriert sind, könnten so durch zeitlich flexible Modelle einen Neueinstieg wagen.

Derzeit ist das österreichische Bildungswesen noch ziemlich an die nach wie vor wichtige Erstausbildung angepasst. Jeder weitere Bildungsschritt wird darauf aufgebaut. Wer sich neu orientieren möchte oder einen Wiedereinstieg versucht, ha-

dert oft mit den starren Bildungssystemen.

## Zwischen Beruf und Wissensdurst

Neben dem Beruf sich weiterzubilden, ist derzeit noch eher schwierig. Zwar gibt es Studiengänge und Weiterbildungsmöglichkeiten an diversen Institutionen, die sich dem Berufsalltag angepasst haben. Doch Lernzeit und Aufwand, neben der Arbeit noch in Wissen zu investieren, ist enorm. Zwar kann mit der Bildungskarenz ein

Zeitfenster zur Weiterbildung gegeben werden, dem stehen aber finanzielle Abschläge und bürokratischer Aufwand entgegen.

Unternehmen profitieren ebenso davon, wenn sie ihre Mitarbeiter, auch die älteren, regelmäßig schulen und weiterbilden. Denn so bleibt die Qualität erhalten, während langjährige Arbeitserfahrung um neue Inhalte ergänzt werden kann. In der Pension steigert das stetige Weiterbilden die Lebensqualität. Man lernt eben nie aus.

## Kein altes Eisen beim Lernen

Gerade ältere Menschen scheuen sich davor, noch einmal etwas Neues zu lernen. Es ist ein Vorurteil, dass im Alter die Lernfähigkeit nachlässt. Lediglich das Tempo zur Neuaufnahme von Informationen wird langsamer. Es ist wissenschaftlich nicht belegt, dass im Alter die Leistungsfähigkeit nachlässt, was das Erlernen neuer Inhalte angeht. Lediglich der Zeitfaktor ist gestiegen.

Wer bereits von Jugend an sich regelmäßig weitergebildet hat, kann auch im Alter noch in ähnlichem Tempo weitermachen. Denn das Gehirn lässt sich, ähnlich wie ein Muskel, trainieren. Wer dementsprechend immer wieder neue Angebote nutzt und sich neues Wissen an-

eignet, der kann bis ins hohe Alter in Form bleiben. Auch die Art und Weise, wie Menschen lernen, ändert sich mit dem Alter. In jungen Jahren fällt es dem Menschen leicht, nach Formen oder Schemata zu lernen. Dementsprechend können Jugendliche und junge Erwachsene Grammatikregeln und mathematische Formeln besser für sich behalten.

Ältere Menschen hingegen können ausdauernder und selbstreflektierender Wissen verarbeiten. Sie lernen schneller aus ihren Fehlern und haben sich im Laufe ihres Lebens Strategien angeeignet, um neues Wissen ideal für sich selbst zu verarbeiten. Dementsprechend stehen sie der Jugend um nichts nach.

## Digitales Gehirnjogging mit Tablets und Smartphones

Zahlreiche Apps sollen beim Lernerfolg helfen und Inhalte vermitteln.

Virtuelle Klassenzimmer sind bereits einige eröffnet worden. Mittels eigener Kommunikationsplattformen können Kursteilnehmer und Kursleiter direkt am PC oder Tablet überall an einer Sitzung teilnehmen. Der Vorteil ist, dass man örtlich flexibel ist und auch noch nach Feierabend schnell am Sofa ein Modul belegen kann.

Doch auch immer mehr Lern-Apps für Kinder und Erwachsene sollen dazu motivieren, neue Dinge zu lernen oder bereits gelernten Stoff zu festigen. Dabei werden neue Lernmethoden angewandt, um in einfacher Art und Weise neues Wissen an den Smartphone-Nutzer zu übertragen. So lassen sich in der

Mittagspause diverse Fremdsprachen lernen. Statt sturer Grammatik-Paukerei lernen die Nutzer kleine sinnvolle Sätze, Wörter und Wortfelder, um darauf dann später wieder aufzubauen.

Losgelöst von Kontext oder Inhalt können die Lernziele ganz individuell festgelegt werden und wer keine Lust mehr hat, der kann die App einfach schließen. Bei Kindern und Jugendlichen kann der Stoff durch Lernspiele oder eigenen Aufgaben noch einmal verfestigt werden.

Der digitale Markt für Lernangebote wächst stetig. Neue Angebote mit Virtual-Reality-Brillen oder Erklärvideos sollen Lernenswertes erlebbar machen. Wer statt



Mit digitalen Medien lassen sich Lerninhalte ganz neu erfassen und erleben. Gerade Kinder haben Spaß daran.

Foto: iStock

Handy doch noch mit Buch lernt, aber die passende Musik braucht, dem wird auch geholfen. Diverse Apps liefern Musik zur Konzentra-

tion und Geräuschkulissen wie Vogelgezwitscher und Walgesang für die passende Lernatmosphäre am Schreibtisch. (ines)

WERBUNG

## Lernen für den Beruf und fürs Leben

Neben dem regulären Studienangebot bietet die Uni Innsbruck auch ein umfassendes Weiterbildungsprogramm, das wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischen Erfahrungen verbindet. Von der komplexen Materie des Medizinrechts bis hin zu einem Masterstudium im Bereich Deutsch als Fremd-/Zweitsprache, ist für viele

Interessierte etwas Passendes dabei, um sich weiterzuentwickeln. Daneben werden auch Projekte zwischen der Universität und Unternehmen, die zur Kompetenzsteigerung ihrer ArbeitnehmerInnen dienen, angeboten.

Alle Informationen und das vollständige Angebot zu finden unter [www.uibk.ac.at/weiterbildung](http://www.uibk.ac.at/weiterbildung).

Leben & Lernen – universitäre Weiterbildung

20 Universitätslehrgänge | 27 Universitätskurse und Seminare

55 Unternehmenspartner | 850 Teilnehmende

fachspezifische Kompetenzen erweitern | aktueller Praxisbezug

berufsbegleitend studieren

[www.uibk.ac.at/weiterbildung](http://www.uibk.ac.at/weiterbildung)